

Integrierte Entwicklungsstrategie 2023-2027 für die AktivRegion Nordfriesland Nord



Kurzfassung



Ansprechpartner

Lokale Aktionsgruppe AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.
Andreas Deidert (Vorsitzender)
Bürgermeister der Gemeinde Leck, Marktstraße 7-9, Rathaus 25917 Leck
Telefon: 04662 / 81 81
E-Mail: buergermeister@leck.de

DSN Connecting Knowledge
Daniel Klose
Andreas-Gayk-Straße 7-11, 24103 Kiel
Telefon: 0431 / 99 69 66 0
Fax: 0431 / 99 69 66 - 99
E-Mail: info@dsn-online.de

Bearbeitungsstatus: 26. Mai 2023

Bildnachweis

Bildnachweis (Titelbilder von links nach rechts):

Schafe: janjanssen26506 – pixabay.com | Kinder: klimkin – pixabay.com | Salzwiese: Frauke Riether – pixabay.com | Radfahrende: MabelAmber – pixabay.com | Füße: Deichdeern – nordseetourismus.de | Seehund: Artpictures.club | Traktor: neelam279 – pexels.com | Hummel: Pixaline – pixabay.com | Kind: cocoparisienne – pixabay.com | Serverraum: sdecoret – create.vista.com | Windräder: clfoto – pixabay.com | Seniorinnen: Andrea Piacquadio – pexels.com | Boot: Frank Radel – pixelio.de

Sprachgebrauch

Wir formulieren gendergerecht und orientieren uns dabei sprachlich an dem Leitfaden „Gendergerechte Sprache“ der LAG Gleichstellung SH aus dem Jahr 2020. Aus Gründen der Lesbarkeit wird in Tabellen und Abbildungen bei Personenbezügen teilweise die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird. In allen Textpassagen wird auf eine genderechte Sprache geachtet. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass einzelne Textstellen nicht gendergerecht sind.

Krieg in der Ukraine

Am 24. Februar 2022 begann der kriegsrische Überfall Russlands auf die Ukraine. Dieses Ereignis konnte in seiner mittel- bis langfristigen Bedeutung nicht in der Strategieentwicklung berücksichtigt werden. Zum einen waren die SWOT-Erstellung und die Erörterungen der Rahmenbedingungen zu diesem Zeitpunkt schon abgeschlossen. Zum anderen sind die Auswirkungen auf die AktivRegion und die Zukunftsthemen heute noch nicht absehbar.

1. Definition des Gebietes

Die AktivRegion Nordfriesland Nord setzt sich zusammen aus den Gemeinden des Amtes Südtondern und des Amtes Mittleres Nordfriesland sowie der amtsfreien Gemeinde Reußenköge. Das Gebiet umfasst insgesamt 913,5 km² und erstreckt sich entlang der Nordseeküste von der dänischen Grenze bis nördlich von Husum (Die Stadt Husum ist nicht Teil der AktivRegion Nordfriesland Nord). Zur AktivRegion gehören – inklusive der amtsfreien Gemeinde Reußenköge – insgesamt 50 Gemeinden, in denen zusammengenommen gut 61.500 Einwohner*innen leben. Es handelt sich um ein zusammenhängendes Gebiet, welches vollständig dem Kreis Nordfriesland angehört und durchgängig ländlich geprägt ist. Die größten Gemeinden im Gebiet der AktivRegion sind die Stadt Niebüll (gut 10.000 Ew.), die Gemeinde Leck (knapp 7.800 Ew.) und die Stadt Bredstedt (gut 5.600 Ew.). Die Bevölkerungsdichte beträgt gut 67 Einwohner*innen/km² und liegt damit deutlich unterhalb der Bevölkerungsdichte Schleswig-Holsteins (184 Ew./km²) und auch unterhalb der Bevölkerungsdichte des Kreises Nordfriesland insgesamt (80 Ew./km²). Das Gebiet der AktivRegion hat sich seit der letzten Förderperiode (2014-2022) nicht geändert.

Die Region Nordfriesland Nord zeichnet sich durch die ländlich geprägte Gebietskulisse und eine kleinteilige Raumstruktur in direkter Lage am schleswig-holsteinischen Wattenmeer und in Nähe zu den nordfriesischen Inseln und Halligen aus. Eine weitere Besonderheit ist die Grenzlage der Region zum nördlichen Nachbarland Dänemark. Diese geographische Lage prägt eine einzigartige Naturlandschaft mit einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt. Für die einheimische Bevölkerung ist die Naturlandschaft Teil der hohen Lebensqualität der Region und macht sie attraktiv als Urlaubs- oder Ausflugsziel für die Tourist*innen.

2. Analyse des Entwicklungsbedarfs und des Potenzials (inkl. SWOT)

Die **Bodenflächennutzung** der Region Nordfriesland Nord ist durch die Landwirtschaft geprägt. 78,2% der Fläche werden im Rahmen landwirtschaftlicher Tätigkeiten genutzt. Damit liegt Nordfriesland Nord deutlich über dem schleswig-holsteinischen Durchschnitt (68,5%). Das Gegenteil ist im Bereich der Wohnfläche der Fall. In Nordfriesland Nord werden nur 2,7% der Bodenfläche als Wohnraum genutzt. Im gesamten schleswig-holsteinischen Raum sind dies 6,9%.

Der Blick auf die **Bevölkerungsstruktur** zeigt, dass die Altersgruppen der Senior*innen ab 65 Jahren zusammengenommen 23,1% der Bevölkerung in Nordfriesland Nord ausmachen. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen indes von 0-17 Jahren beläuft sich hier auf 16,7%. Auch bei den Anteilen der unterschiedlichen Altersgruppen bei den Erwerbstätigen ist zu erkennen, dass die Anteile der älteren Altersgruppe (50-64 Jahre) mit 24,8% deutlich über dem Anteil der jüngeren Erwerbstätigen (18-29 Jahren) mit 12,7% Anteil liegen.

Ein Blick auf die **Bevölkerungsentwicklung** von 2010 bis 2020 verdeutlicht den fortschreitenden demographischen Wandel in den Veränderungen der Altersstruktur der Bevölkerung, der sich in der Region vollzogen hat und zukünftig weiter vollziehen wird. Die Gesamtbevölkerung in Nordfriesland Nord ist in diesem Zeitraum um 1.908 Einwohner*innen oder 3,2 % gestiegen. Ein prozentual etwas größerer Anstieg der Bevölkerung als im Kreis Nordfriesland (+1,0%) gesamt. Bei den Altersgruppen zeigen die 0-5-Jährigen insgesamt eine positive Entwicklung in Nordfriesland Nord (+9,6%). Anders hingegen sieht die Entwicklung bei den 6-17-Jährigen aus. Ihre Zahl ging von 2010 bis 2020 um 17,3% zurück. Auch bei den 18-29-Jährigen (-1,7%) und 30-49-Jährigen (-12,5%) sind die Zahlen rückläufig. Bei den älteren Altersgruppen indes sind Zuwächse in Nordfriesland Nord für diesen Zeitraum zu beobachten, bei den 50-64-Jährigen um 28,7%, die Anzahl der 65-74-Jährigen stieg leicht um 2,1%. Bei der Gruppe der über 75-Jährigen zeigen sich die größten Zuwächse um 32,6%.

Die Unterzentren Leck, Niebüll und Bredstedt sowie die ländlichen Zentralorte Süderlügum und Klanxbüll sind die Schwerpunkte der **Versorgungsinfrastruktur** und daher essentiell für die Daseinsvorsorge in der AktivRegion. In Niebüll werden neben Gütern und Dienstleistungen des alltäglichen Bedarfs durch Gewerbegebiete und der Diversität an Branchen und Einkaufsmöglichkeiten auch der gehobene Bedarf abgedeckt. Das

Unterzentrum Leck ist Markt- und Einkaufszentrum, welches für die Versorgung der umliegenden Gemeinden zuständig ist und den Grundbedarf von knapp 15.000 Einwohnern im Einzugsbereich deckt. Ebenso kann das Unterzentrum Bredstedt diverse Fachgeschäfte und Verbrauchermärkte vorweisen.

Auf Kreisebene ist im Durchschnitt bei 75-95% der Haushalte eine **Breitbandverfügbarkeit** gegeben. In der AktivRegion spiegelt sich dies wider; in mehr als der Hälfte der Gemeinden, inklusive der Stadt Niebüll, ist bei 75-95% der Haushalte ein Breitband-Internetzugang verfügbar. Bei 22% der Gemeinden ist bei 50-75% der Haushalte eine Breitbandverfügbarkeit gewährleistet. Bei wenigen Gemeinden (14%) hat maximal die Hälfte der Haushalte einen Breitbandzugang. Insgesamt ist in der AktivRegion eine gut ausgebaute Breitbandinfrastruktur vorzufinden.

Nordfriesland Nord ist ländlich geprägt, was sich auch im Bereich **Gesundheit und Pflege** widerspiegelt. Auf 10.000 Einwohner*innen waren in 2019 insgesamt zwischen 6,24 und 6,63 Hausärzte verteilt. Die Zahl der Hausärzte je 10.000 Einwohner ist in der AktivRegion höher als im Land Schleswig-Holstein (5,99 Hausärzte pro 10.000 Ew.). Die Erreichbarkeit von Hausärzten ist in der AktivRegion jedoch schlechter und dauert mit 6,4 min länger als im Durchschnitt des Kreises Nordfriesland (4,6 min.). Auch zu Apotheken oder Pflegediensten sind die Wege überdurchschnittlich weit.

Wie bei der Versorgungsinfrastruktur ist auch im Bereich **Bildung** eine Konzentration der Bildungsstruktur in den Zentren zu beobachten. Über die Hälfte der insgesamt 30 Schulen in Nordfriesland Nord befinden sich in den drei Unterzentren Niebüll, Leck und Bredstedt. Allein in Niebüll sind es insgesamt 8 Schulen, darunter auch das einzige Gymnasium in Nordfriesland Nord. Außerhalb der Zentren liegen nur in größeren Gemeinden Schulen, primär sind dies Grundschulen. Im Amt Südtondern befinden sich insgesamt 23 Schulen und somit die meisten in Nordfriesland Nord; im Mittleren Nordfriesland sind es insgesamt 7 Schulen.

Die verschiedenen Sprachen in der Region sowie Traditionen und Brauchtum prägen die **Kultur** in Nordfriesland Nord. Das Nordfriisk Instituut ist eine wissenschaftliche Einrichtung in Bredstedt, welche sich mit der Pflege, Förderung und Erforschung der nordfriesischen Sprachen beschäftigt. Neben den Sprachen gilt auch der Maler Emil Nolde als prägend für die AktivRegion. Geboren in Nolde, gewohnt und gearbeitet in Seebüll (Neukirchen); sein Wohnhaus inklusive seines Ateliers sind heutzutage ein Museum und zeigen seine Werke sowie seine damalige Wohnsituation. In vielen Gemeinden der Region existieren Ortskulturringe u.a. zur Förderung der Kultur in den Gemeinden und insgesamt verfügt Nordfriesland Nord über eine lebendige Kulturszene, in der auch Tradition und Bräuche der Region (wie z.B. das Biikebrennen) aufrecht gehalten werden.

Die **Wirtschaftsstruktur** der AktivRegion Nordfriesland Nord ist überwiegend vom Dienstleistungsbereich beeinflusst. In diesem Sektor arbeiten in der Region Nordfriesland Nord 68,8% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Daneben sind 26,5% im produzierenden Gewerbe tätig und rund 4,7% in Land-, Forstwirtschaft und Fischerei. Im Zeitverlauf betrachtet hat sich die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Nordfriesland Nord seit 2016 insgesamt positiv entwickelt. Sie stieg von 14.480 Beschäftigten in 2016 auf 15.456 Beschäftigte in 2020, was einem Zuwachs von 7% entspricht, gegenüber 6 % Zuwachs im Kreis Nordfriesland im gleichen Zeitraum.

Der **Arbeitsmarkt** in der AktivRegion Nordfriesland Nord ist in den vergangenen Jahren seit 2016 weitestgehend stabil geblieben (Arbeitslosenquote von 12% in 2016 und 11% in 2020). Für die Gemeinden der AktivRegion ist hierbei ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen von 1% zu verzeichnen, während die Zahl im Kreis Nordfriesland um 11% reduziert werden konnte.

In der ländlich geprägten AktivRegion stellt der **Tourismus**, wie auch im übrigen Nordfriesland und Schleswig-Holstein, einen wichtigen Wirtschaftszweig dar. Die Nordsee als Urlaubsregion sowie die Einzigartigkeit des Wattenmeeres ziehen jährlich 73.258 Tourist*innen in die Gemeinden der AktivRegion Nordfriesland Nord (5,8% aller Ankünfte des Kreises Nordfriesland). Die AktivRegion verbuchte in 2020 insgesamt 322.038 Gästeübernachtungen; davon entfielen insbesondere auf die Städte Dagebüll, Bordelum und Niebüll zusammen 266.055 Übernachtungen oder 83% aller Übernachtungen in Nordfriesland Nord. Die Tourismusintensität als Verhältnis der Gästeübernachtungen je 1.000 Einwohner liegt in Nordfriesland Nord bei 5.234 und unterstreicht die Bedeutung als Tourismusdestination.

Die Region umfasst 12 **Naturschutzgebiete** sowie 9 Natura 2000 Gebiete nach der FFH-Richtlinie mit einer Gesamtgröße von knapp 140.000 ha, die neben dem Schutz von Tier- und Pflanzenwelt auch eine wirtschaftliche Bedeutung für die Region haben. Angrenzend an Nordfriesland Nord liegt das schleswig-holsteinische Wattenmeer, welches zum Nationalpark ernannt worden ist und weiterhin geschützt wird durch die Anerkennung als Weltnaturerbe der UNESCO, Biosphärenreservat der UNESCO, Vogelschutz- und Flora-Fauna-Habitat-Gebiet der EU, besonders empfindliches Meeresgebiet der Internationalen Schifffahrtsorganisation (PSSA) sowie als Feuchtgebiet internationaler Bedeutung nach der Ramsar-Konvention.

Die Region ist auch für seine Vorreiterrolle im Bereich der **erneuerbaren Energien** überregional bekannt. Die AktivRegion hat als Teil des Kreises Nordfriesland einen großen Anteil daran, dass in Schleswig-Holstein 63,4% der erzeugten Energie aus regenerativen Quellen kommen. Im Jahr 2019 wies Schleswig-Holstein ein Verhältnis der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zum Bruttostromverbrauch von 154% auf. Mit knapp 4,4 Mio. MWh erzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien wurde im Jahr 2017 mehr als das 3,5-fache des nordfriesischen Strombedarfs hauptsächlich mit Hilfe von Wind- und Solarenergie produziert.

Im Kreis Nordfriesland lagen die **pro Kopf-Emissionen** 2019 bei 12,7t. Die Emissionen liegen damit über dem schleswig-holsteinischen Durchschnitt (9,7t pro Kopf in 2019). Der landwirtschaftliche Sektor bildet den größten Anteil bei den CO₂-Emissionen.

Strategieentwicklung und gebietsspezifische, integrierte Ausrichtung

Mit Hilfe der SWOT (**S**trengths, **W**eaknesses, **O**pportunities, **T**hreats) werden die derzeitigen Stärken und Schwächen bzw. die zukünftigen Chancen und Risiken der AktivRegion dargestellt. Die SWOT bildet die Ausgangsbasis für die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Nordfriesland Nord. Die SWOT-Analyse orientiert sich an den drei von allen LAGn in Schleswig-Holstein einstimmig beschlossenen Zukunftsthemen „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“, „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“, „Regionale Wertschöpfung“ und ermöglichte somit eine gezielte Auswahl der Kernthemen innerhalb der drei Zukunftsthemen.

Die SWOT bildet die inhaltliche Basis zur Ableitung der strategischen Ausrichtung der IES Nordfriesland Nord. Sie war daher auch Gegenstand der vielfältigen Formate des Beteiligungsprozesses im Rahmen der IES Erstellung. Basis der SWOT waren zum einen die Dokumentenrecherche und die Berücksichtigung von Informationen zu regionalen Stärken und Schwächen sowie Potenzialen und Herausforderungen aus relevanten Planungen in der Region. Ein weiterer wichtiger Input waren Anmerkungen aus der Bevölkerung im Rahmen der durchgeführten Onlinebefragung. Diese Informationen wurden ergänzt und vertieft in den durchgeführten Interviews mit regionalen Expert*innen in den drei Zukunftsthemen „Klimawandel und Klimaanpassung“, „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ sowie „Regionale Wertschöpfung“.

Herleitung der Kernthemen aus der SWOT

Aus der Gesamt-SWOT für die AktivRegion Nordfriesland Nord wird ersichtlich, dass Energie und Wärme, Umwelt-, Natur- und Klimaschutz, nachhaltige Mobilität, Sicherung der Grundversorgung, Bildung, das soziale und kulturelle Zusammenleben sowie Wirtschaft innerhalb und außerhalb des Tourismus, inhaltlich relevante Themen für die AktivRegion bilden. Diese Kernthemen werden meist von mehreren SWOT-Elementen angesprochen, d.h. diese Themen bieten zukünftige Potenziale und bauen auf den regionalen Stärken der Region auf. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, zukünftige Risiken zu minimieren und regionale Schwächen abzubauen. Somit leiten sich aufbauend auf den Ergebnissen der SWOT acht Kernthemen für die AktivRegion Nordfriesland Nord ab:

Nr.	Name des Kernthemas
Kernthema 1	Energieeffizienz – Neue Formen der Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung
Kernthema 2	Grüne Mobilität – Umsetzung neuer, nachhaltiger Formen der Mobilität für die Region
Kernthema 3	Aktiver Umwelt- und Klimaschutz – Umwelt, Natur und Klima in der Region erhalten und schützen
Kernthema 4	Versorgung und Infrastruktur – Nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung der Grundversorgung
Kernthema 5	Soziales und Kultur – Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders in der Region
Kernthema 6	Bildung – neue Bildungsmöglichkeiten erschließen und den Zugang zu Bildung für alle in der Region erhöhen
Kernthema 7	Tourismus – Nachhaltigen qualitativen Natur- und Erlebnistourismus in der Region stärken
Kernthema 8	Regionale Wirtschaft – Unterstützung der regionalen Wirtschaft und attraktive wirtschaftliche Perspektiven aufzeigen

Abbildung 1: Kernthemen der IES Nordfriesland Nord

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

3. Beschreibung des Beteiligungsprozesses bei der IES-Erstellung

Die Erstellung der IES für die AktivRegion Nordfriesland Nord erfolgte unter Einbeziehung einer Vielzahl von regionalen Akteur*innen sowohl aus dem öffentlichen Bereich als auch aus Wirtschaft, Kultur, Bildung, Soziales, Gesundheit und Umweltschutz sowie interessierten und engagierten Bürger*innen der Region Nordfriesland Nord. Sie wurden durch verschiedene Beteiligungsverfahren wie Interviews, Regionalkonferenzen, Workshops und eine Onlinebefragung in die Erstellung der IES eingebunden. So konnten die regionalen Akteur*innen ihre Kenntnisse, Erfahrungen und Ideen einbringen und wertvolle Informationen und Erkenntnisse für die Entwicklungsstrategie gewonnen werden. Durch die gewählten Beteiligungsformate der Einwohner*innen der AktivRegion Nordfriesland Nord konnte der LEADER-typische bottom-up-Ansatz umgesetzt werden.

4. LAG-Strukturen und Arbeitsweise

Die LAG Nordfriesland Nord ist als eingetragener Verein organisiert. Der Verein LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. wurde bereits zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie der vergangenen Förderperiode am 05. August 2008 gegründet. Zur Umsetzung der laufenden Entwicklungsstrategie wurde 2018 eine Anpassung der Vereinssatzung und der IES erforderlich, die von den Vereinsmitgliedern im Rahmen der Mitgliederversammlung in Leck am 13. September 2018 beschlossen worden ist. Eine weitere Satzungsänderung ist von den Vereinsmitgliedern im Rahmen der Mitgliederversammlung am 21.04.2022 beschlossen worden. Die LAG vertritt die Interessen der AktivRegion und ist Trägerin der Integrierten Entwicklungsstrategie. Die Organe des Vereins sind der Vorstand sowie die Mitgliederversammlung. Der Verein ist mit Sitz in Niebüll im Vereinsregister des Amtsgerichtes Flensburg eingetragen. Die Strukturen der AktivRegion haben sich im Vergleich zu den vorangegangenen Förderperioden im Wesentlichen nicht verändert, da sie sich nach Ansicht des Vorstands und des LAG-Regionalmanagements bewährt haben und die Akteur*innen in der Region mit diesen Strukturen vertraut sind.

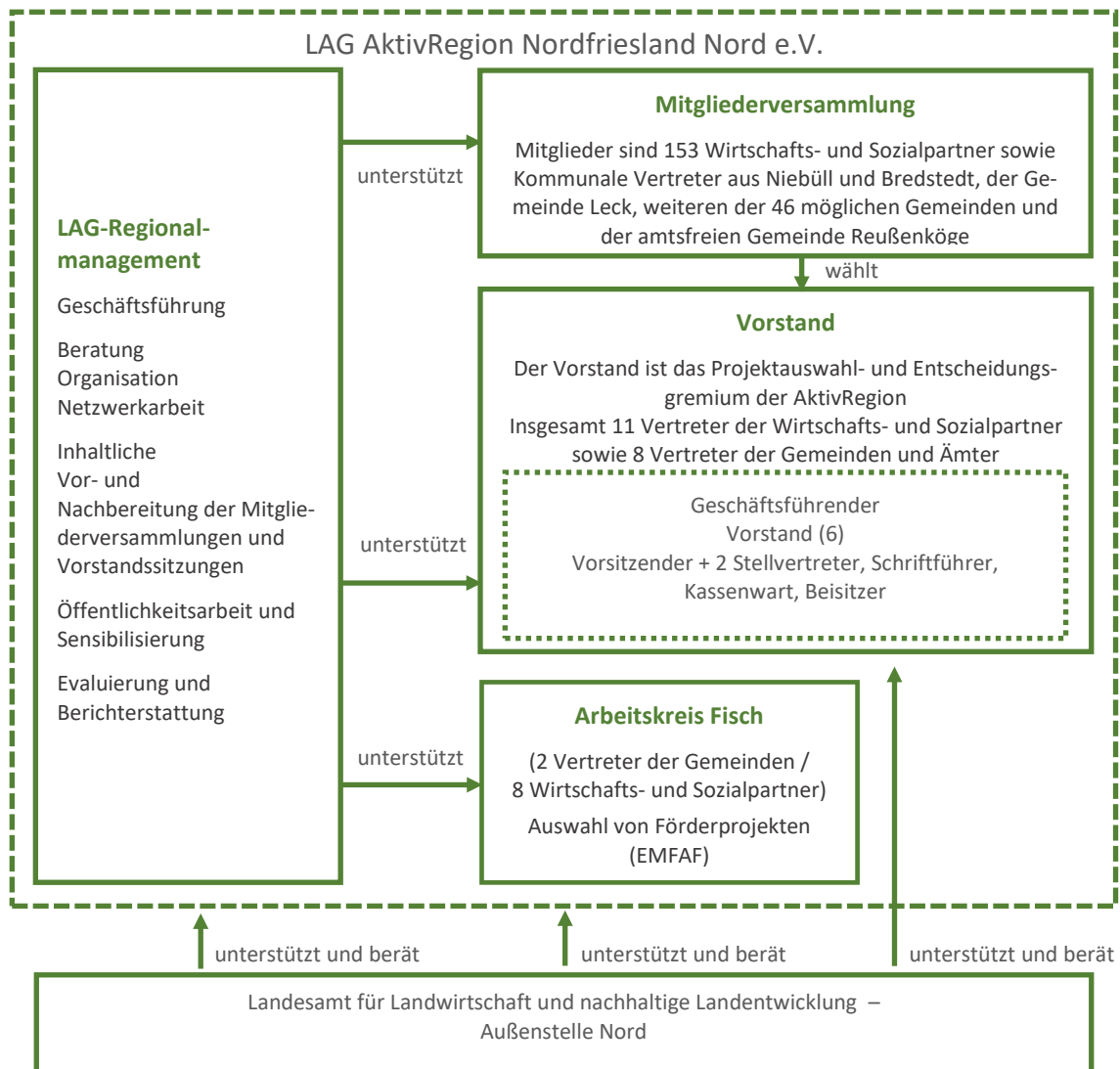


Abbildung 2: Organisationsstruktur der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

5. Ziele und Strategie

Dieses Zielsystem zeigt die Kongruenz von den identifizierten SWOT-Elementen bis hin zu dem Oberziel der IES auf. Wie die einzelnen Komponenten aufeinander aufbauen, wird im Folgenden, beginnend mit der SWOT, beschrieben. Auf Basis der SWOT-Ergebnisse und den Diskussionen mit Akteuren in den durchgeführten Beteiligungsformaten wurden acht Kernthemen abgeleitet. Die Kernthemen bilden die inhaltlichen Schwerpunkte der Strategie und sind jedes für sich von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Region. Jedes Kernthema und das dazugehörige Ziel leistet einen Beitrag zu einem der Zukunftsthemen „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“, „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ sowie „Regionale Wertschöpfung“, die im Rahmen des AktivRegionen-Ansatzes in Schleswig-Holstein für die AktivRegionen vorgesehen sind. Für diese Zukunftsthemen wurden aus der AktivRegion regionale Ziele formuliert, zu denen die Kernthemen jeweils einen Beitrag leisten. Die regionalen Ziele der Zukunftsthemen tragen zur Erreichung des Oberziels der IES bei, das ebenfalls aus der AktivRegion heraus entwickelt worden ist.

Das Oberziel vereint die drei Ziele der Zukunftsthemen und steht im Einklang mit dem AktivRegion-Ansatz: **„Gemeinsam mit den Menschen vor Ort, mit neuen Ideen und vereinten Kräften, wollen wir, die Akteur*innen der AktivRegion Nordfriesland Nord, das Leben in unserer ländlichen Region attraktiv und zukunftsfähig, umweltgerecht und nachhaltig, liebenswert und lebenswert erhalten und gestalten“.**

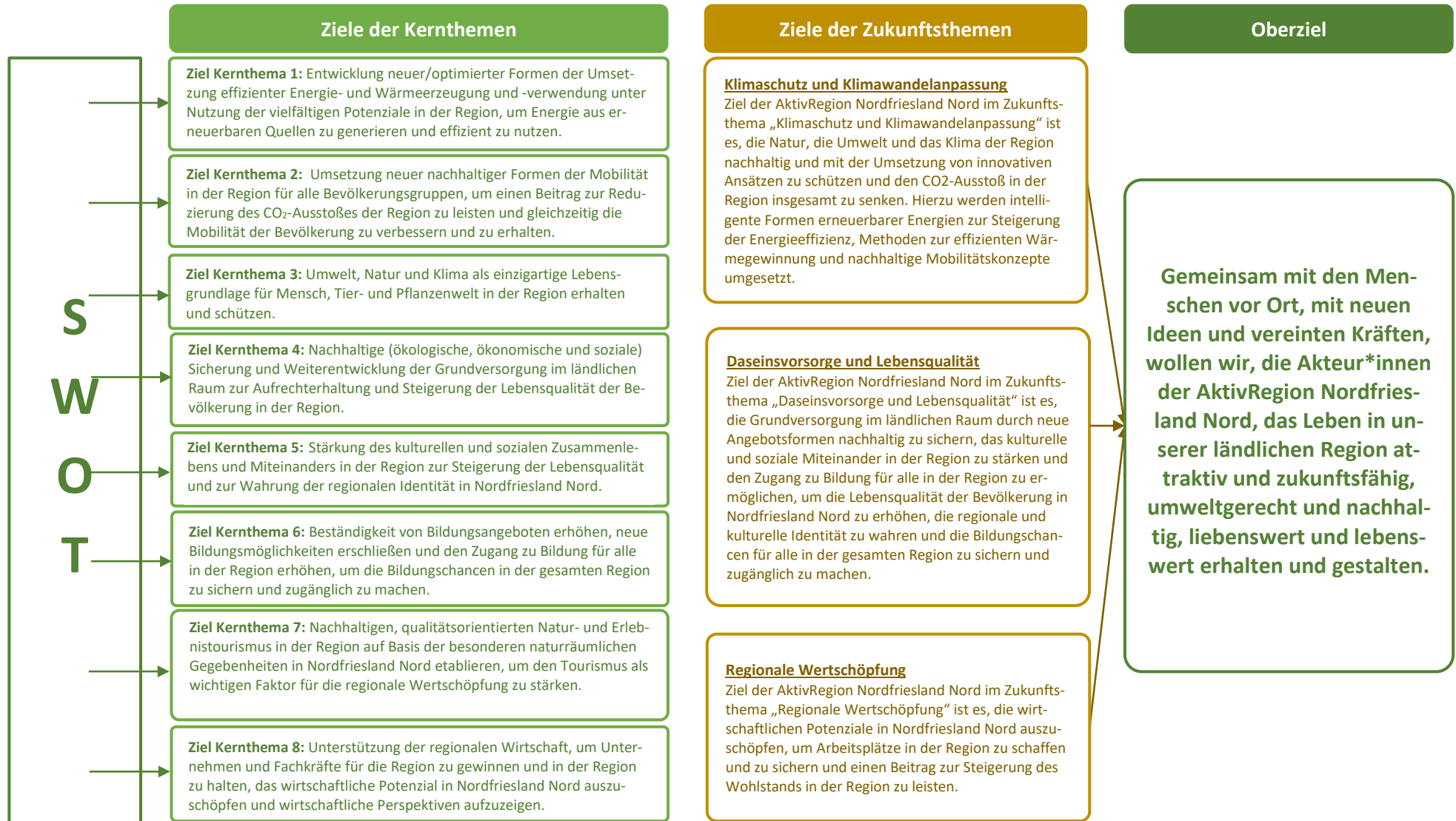


Abbildung 3: Zielsystem der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Nordfriesland Nord

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

6. Aktionsplan

Der Aktionsplan für die AktivRegion Nordfriesland Nord dokumentiert und beschreibt die Planungen der LAG, die der Zielerreichung in der nächsten Förderperiode dienen. Er setzt sich zusammen aus projektbezogenem und prozessbezogenem Aktionsplan. Mithilfe einer prozessbezogenen Darstellung werden ein zeitlicher Rahmen und Prioritäten in der Umsetzung festgelegt. Der projektbezogene Aktionsplan beschreibt die Projektarbeit. Hierzu werden die Aktivitäten mit Informationen zu Verantwortlichen, Kosten, Finanzierung, Zeitraum, Beitrag zu den Zielen und Art der Erfolgskontrolle aufgelistet und komplettiert. Die Verknüpfung aus prozess- und projektbezogenem Aktionsplan bildet den Fahrplan für eine erfolgreiche Umsetzung der Ziele. Der prozessbezogene Aktionsplan bildet das Grundgerüst für die erfolgreiche Arbeit der LAG in der nächsten Förderperiode und sorgt für eine schnelle Startfähigkeit, sobald die Anerkennung als AktivRegion durch das MILIG Schleswig-Holstein gewährleistet ist.

7. Projektauswahlkriterien

Die Auswahl von Projekten führt der Vorstand der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. durch. Das Regionalmanagement ist beim Projektauswahlprozess in vorbereitender und beratender Funktion tätig. Die Projektauswahlkriterien dienen dazu, es dem LAG Vorstand als Entscheidungsgremium zu ermöglichen, die Projekte mit dem jeweils höchsten Mehrwert für die Region bezogen auf den Beitrag zur Zielerreichung und die eingesetzten finanziellen Mittel zu ermitteln. Die Auswahlkriterien setzen sich zunächst zusammen aus Mindestkriterien, die jedes Projekt zu erfüllen hat, um in das Projektauswahlverfahren zugelassen zu werden. Erfüllt ein Projektantrag diese grundsätzlichen Mindestkriterien, so erfolgt im anschließenden Auswahlverfahren eine Bewertung des Projekts anhand von Projektauswahlkriterien, in denen das Projekt jeweils Punktzahlen erzielen kann. Es erfolgt eine Bewertung des Projektes anhand kernthemenübergreifender Auswahlkriterien, die sich an dem Leader-typischen Mehrwert sowie an den übergeordneten Querschnittszielen der EU orientieren. Im Anschluss werden die Projekte in Bezug auf ihren Beitrag zu den einzelnen Kernthemen (kernthemenspezifische Auswahlkriterien) bewertet. Dabei wird zwischen der primären und sekundären Wirkung der Projekte auf die jeweiligen Kernthemen in der Bepunktung unterschieden.

Damit ein Projekt im Rahmen der AktivRegion Nordfriesland Nord gefördert werden kann, muss es eine Punktzahl von mindestens 20 erreichen und in dem zugeordneten Kernthema mindestens einen mittleren (10 Punkte) oder hohen Beitrag (20 Punkte) leisten. Konzepte können in einigen Kriterien keine Punkte erzielen (z.B. Wirkung oder Arbeitsplätze), da diese Kriterien nicht durch das Konzept selber, sondern erst durch die Umsetzung des Konzepts, also das Projekt, erreicht werden. Daher benötigen Konzepte nur eine Mindestpunktzahl von 9 und erhalten in ihrem zugewiesenen Kernthema immer eine Punktzahl von 5, gleichbedeutend mit einer geringen Wirkung. Projekte mit einer Punktzahl von 20 bis maximal 30 Punkten können bis zu 50.000 EUR Förderung erhalten. Ab einer Punktzahl von 31 Punkten ist eine Erhöhung der Fördersumme auf bis zu 100.000 EUR möglich, ab 35 Punkten auf 150.000 EUR und ab 40 Punkten auf 200.000 EUR.

Förderausschlüsse

Die LAG AktivRegion Nordfriesland Nord hat insbesondere auf Basis interner Diskussionen zu den Kernthemen, den Projektauswahlkriterien und den Erfahrungen aus der Förderperiode 2014-2022 folgende Förderausschlüsse für Projekte in der vorliegenden IES definiert:

- Der Aufbau von elektrischen Ladesäulen für E-Autos
- Projekte im Zusammenhang mit dem Ausbau oder Erneuerung von Reetdach
- Projekte, die über den Fonds für Barrierefreiheit SH förderfähig sind
- Der Bau von Radwegen (Radwegkonzepte sind förderfähig)
- Das Aufstellen und Betreiben von öffentlichen Verkaufsautomaten

8. Evaluierungskonzept (inkl. Organisation der Bewertung)

Für die AktivRegion Nordfriesland Nord wird ein die Förderperiode begleitendes Monitoringsystem weitergeführt und kernthemenspezifisch erweitert, das systematisch und kontinuierlich Daten und Informationen zum Status der Strategieumsetzung sowie der Arbeitsabläufe der LAG Nordfriesland Nord sammelt und erfasst. Diese ermittelten Informationen und Daten bilden die Grundlage, die Zielerreichung, Zielabweichungen sowie den Umsetzungsfortschritt in verschiedenen Bereichen der LAG messen und bewerten zu können. Mithilfe der Überprüfung der Ziele können so Erfolge und neue Entwicklungen erkannt, aber auch Defizite und mögliche Fehlentwicklungen aufgedeckt werden. Auf Basis dieser Ergebnisse können dann Maßnahmen zur Nachjustierung ergriffen werden, wodurch eine kontinuierliche Prozess- und Projektsteuerung in der LAG Nordfriesland Nord ermöglicht wird.

Auf Basis der Ergebnisse der Evaluierungen können Anpassungen an der IES vorgenommen werden. Eine Evaluierung ist Basis für Durchführung von wesentlichen Anpassungen oder Änderungen an der Strategie, die von der Mitgliederversammlung beschlossen werden müssen. Sollten neben den oben beschriebenen Evaluierungen aus Sicht der AktivRegion innerhalb der Förderperiode weitere Evaluierungen notwendig werden, so steht es der LAG frei, diese jederzeit durchzuführen. Die ersten Anpassungen der Strategie dürfen dabei erst in 2025 und damit nicht in den Jahren 2023 und 2024 vorgenommen werden.

9. Finanzierungskonzept

Die AktivRegion Nordfriesland Nord erhält in der Förderperiode 2023-2027 für den Förderzeitraum von 2023 bis 2027 ein Grundbudget an EU-Fördermitteln von bis zu 2,5 Mio. Euro aus dem LEADER-Programm. Dieses ELER-Budget der LAG Nordfriesland Nord wird für das „Betreiben der lokalen Aktionsgruppe“, die „Vorbereitung und Umsetzung von gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekten“ sowie für die „Umsetzung von Zukunftsthemen im Rahmen der IES Nordfriesland Nord“ verwendet.

Ausgaben für	2023	2024	2025	2026	2027	Gesamt 2023-2027	
	Budget in Euro	Budget in Euro	Budget in Euro	Budget in Euro	Budget in Euro*	Grundbudget	Anteil in Prozent
Betreiben der lokalen Aktionsgruppe	89.225 €	89.225 €	89.225 €	89.225 €	267.674 €	624.572 €	25,00%
a) Personalkosten Regionalmanagement	74.665 €	74.665 €	74.665 €	74.665 €	223.994 €	522.654 €	20,92%
b) Sensibilisierung	3.360 €	3.360 €	3.360 €	3.360 €	10.080 €	23.520 €	0,94%
c) Pauschale für indirekte Kosten	11.200 €	11.200 €	11.200 €	11.200 €	33.599 €	78.398 €	3,14%
Vorbereitung und Umsetzung von gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekten	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	100.000 €	4,00%
Umsetzung von Zukunftsthemen im Rahmen der IES Nordfriesland Nord	354.815 €	354.815 €	354.815 €	354.815 €	354.815 €	1.774.076 €	71,00%
Grundbudget	464.040 €	464.040 €	464.040 €	464.040 €	642.489 €	2.498.648 €	100,00%

*inkl. Mittel zum Betreiben der LAG für die Jahre 2028-2029

Tabelle 1: Verteilung des Grundbudgets der LAG Nordfriesland Nord auf die drei Teilmaßnahmen 2023-2027

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Neben dem LEADER-Budget gibt es alternative Finanzierungsquellen auf EU-, Bundes- und Landesebene, die für die Umsetzung der Projekte eingeworben werden können. Die geförderten Teilmaßnahmen bedürfen einer öffentlichen Kofinanzierung, die durch die Kommunen und Ämter der AktivRegion sichergestellt wer-

den muss. Für die Umsetzung von Projekten (LAG Nordfriesland Nord sowie gebietsübergreifende und transnationale Projekte) stehen Mittel in Höhe von insgesamt 1.874.076 Euro zur Verfügung. Mit diesen Mitteln können Projekte in den 8 Kernthemen gefördert werden.

Die LAG Nordfriesland Nord nutzt zudem die neue Möglichkeit voll aus, bis zu 20% des gesamten Budgets der LAG (einschließlich der laufenden Kosten) zum jetzigen Zeitpunkt themenungebunden einzuplanen und von der Verteilung auf die Zukunftsthemen erst einmal auszunehmen. Dies entspricht einem Betrag von 499.754 Euro EUR. Die LAG Nordfriesland Nord wird im Zuge der Strategieumsetzung die themenungebundenen Mittel nach Bedarf einem Zukunftsthema oder mehreren Zukunftsthemen zuweisen, um während der Förderlaufzeit auf Veränderungen und notwendige Anpassungen zu reagieren. Die Zuweisung dieser Mittel erfolgt durch Beschluss des Vorstandes der AktivRegion.

Im Rahmen der IES-Erstellung Nordfriesland Nord wurde beschlossen, dass die Fördersätze der Projekte nicht nach Art des Projektträgers variieren. Einzig finanzschwache Kommunen können eine höhere Förderquote erhalten, um sich an AktivRegion beteiligen zu können. Die Förderquote beträgt mind. 50% für Projekte und Konzepte. Sie kann sich unter bestimmten Voraussetzungen auf 65% bzw. max. 80% erhöhen. Der Vorstand kann geringere Förderquoten und -summen bei einzelnen Maßnahmen erlassen, wenn eine geringere Förderung zur Zielerreichung ausreicht.